Zwischen Augenblicken

[Itachi/Sasuke]

Von Rizumu

Prolog □ ... in der Nacht

»Ich bin wieder da Sasuke!«, rief Itachi als er seine Wohnung betreten hatte. Er zog die Tür hinter sich zu, ließ den Schlüssel auf die Kommode fallen und zog sich Jacke und Schuhe aus, die er an ihren angestammten Platz brachte.

Es war komplett still in der Wohnung und wenn nicht Sasukes Schuhe im Flur herum liegen würden, hätte er gedacht sein Freund wäre schon längst nach Hause gegangen, statt wie versprochen auf ihn zu warten. Was er ihm nicht einmal verübeln würde, denn Sasuke stand kurz vor den Abschlussprüfungen der Oberschule und war jede freie Minute mit lernen beschäftigt. Er hatte sich ein Ziel gesteckt, dass er unbedingt erreichen wollte und dafür benötigte er die besten Noten seines Jahrgangs und auch wenn Itachi alles tat um ihn bei seinem Vorhaben zu unterstützen, missfiel es ihm dass sie so wenig Zeit miteinander verbringen konnten.

Itachi ging durch den Flur und sah ins Wohnzimmer hinein. Die Stehlampe spendete ein wenig Licht, der kleine Tisch vor der Couch war mit Büchern, Blätter und Hefen überseht und auf der Couch lag Sasuke, mit einem weiteren Buch in der Hand und schlief.

Kein Wunder, schließlich war es draußen bereits Stock dunkel und in der Regel lag der Schüler um diese Uhrzeit bereits im Bett, weil er am nächsten Tag früh zur Schule musste.

Es war nur nicht zu verhindern, dass Itachi die Spätschicht übernehmen musste und somit erst spät Heim kam. Besonders wenn sein Freund bei ihm übernachtete, war es ihm ein Dorn im Auge, doch was sollte er tun?

Der Arzt sah auf die Uhr. Es war kurz vor 00:00 Uhr. Etwas warmes zu Essen, wie eine Pizza, konnten sie sich nicht mehr bestellen, denn in dem Bezirk in dem Itachi wohnte, machte die Läden mit Lieferservice schon um 23:00 Uhr zu und somit musste er hoffen, dass Sasuke seiner Bitte nachgekommen war und daran gedacht hatte einzukaufen. Ansonsten würde Itachi heute wohl ohne eine Warme Mahlzeit zu Bett gehen. Wobei ihm einfiel, dass er mit Sicherheit noch ein wenig Reis in seinen Schränken hatte und für eine Soße bekam er bestimmt auch noch die nötigen Zutaten zusammen.

Bevor er sich jedoch um ihr Mittagessen kümmerte, ging er zu Sasuke herüber. Es sah ihm ganz und gar nicht ähnlich beim Lernen einzuschlafen. Es musste ein besonders langweiliges Thema sein, wenn er darüber einschlief.

Itachi griff nach dem Buch in Sasukes Hand und las den Titel. Es war sein Französischbuch, Sasukes *Lieblingssprache*. Eigentlich war es so, dass die Schüler sich mit Latein schwer taten, doch bei seinem Freund war es anders, er lernte diese *ausgestorbene* Sprache einfacher und lieber als Französisch. Dabei war er in den letzten Ferien sogar mit ihm nach Paris gereist, damit er die Sprache sprechen musste, doch es hatte nicht wirklich etwas gebracht. Sasuke wurde mit der Sprache einfach nicht warm.

Itachi legte das Buch auf dem Tisch ab und deckte seinen Freund mit einer Wolldecke zu.

Es war eh völliger Unsinn das Sasuke, der freiwillig noch Latein lernte, neben Englisch noch Französisch lernen musste. Was hatte sich Tsunade dabei nur gedacht?

Er räumte ein wenig den Tisch auf und ging dann in die Küche. Sasuke hatte doch eingekauft, das sah er an den Tomaten, die im Gemüsekorbchen lagen. Er hätte damit rechnen müssen dass der Jüngere nicht an dem rotem Gemüse vorbei gehen konnte, wenn er ihn alleine zum einkaufen schickte. Es war selbst wenn sie zusammen einkaufen gingen oft genug eine Diskussion, warum sie nicht so viele Tomaten mitnahmen wie Sasuke es wollte.

Schmunzelnd schüttelte er den Kopf und nahm eine der Tomaten. Warum sollte er seinem fleißigem Freund keine Freude bereiten und ihm eine Tomate Mundgerecht zuschneiden, damit er ihm diese zum Reis servieren konnte?

Mit ein paar Handgriffen hatte er die Vorbereitungen für das schnelle Mitternachtsmahl getan und der Reis köchelte im Reiskocher vor sich hin während die Soße im Topf vor sich hin blubberte.

Mittlerweile war es nach Mitternacht und Itachi freute sich auf eine Dusche und sein Bett.

Der Reis war fast fertig, der Tisch gedeckt, es fehlte nur noch Sasuke, der immer noch ahnungslos auf der Couch lag und schlief.

Itachi genoss es immer wieder seinen Freund beim schlafen zu beobachten. Sasuke wirkte dann immer wie ein kleines, unschuldiges Kind. Was er ja auch war, nur das er seine Unschuld bereits verloren hatte.

»Hey, Sasuke«, hauchte der Arzt und kniete sich neben dem schlafendem Schönen. Er strich ihm ein paar Haare aus dem Gesicht und küsste seine Stirn. »Aufwachen, Dornröschen.«

»Hmnnn«, brummte der Schüler auf der Couch und öffnete langsam seine Augen. Es

dauerte etwas bis er wirklich reagierte: »Itachi«, murmelte er und rieb sie die Augen.
»Wie spät ist es?«

»Gleich halb eins.«

»Uhhh«, der Jüngere streckte sich und blickte an Itachi vorbei zu seinen Büchern. »So spät?«

»Ich habe länger arbeiten müssen.«

»Schon in Ordnung«, Sasuke setzte sich auf und schob die Decke in die Ecke. »Lass uns ins Bett gehen.«

»Lass uns vorher noch etwas essen«, Itachi zog seinen Freund an sich und küsste ihn.
»Ich habe noch Reis gekocht.«

Der Jüngere brummte, kratzte sich am Kopf und nickte. »Gut, aber nur ein wenig, ich möchte ins Bett.«

»Vorher wirst du hier aber noch aufräumen«, Itachi lächelte und strich dem Jüngeren eine Haarsträhne hinters Ohr. »Du hast morgen Unterricht und solltest deine Tasche schon mal packen.«

»Morgen? Du meinst heute, hm?«

»So kann man das auch nennen.«

»Ich räume schnell auf und komme dann in die Küche«, erklärte der Jüngere und küsste seinen Freund auf die Nasenspitze.